

**Pastorin Kristin Gatscha**  
**Andacht Verfassungebende Synode 14.01.2011**

**Begrüßung**

*„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“*

Mit der Jahreslosung für dieses neue Jahr 2011 - Worten aus dem Römerbrief – grüße ich Sie recht herzlich zu unserer ersten verfassungebenden Synode im neuen Jahr.

Auch wenn viele schon ihre Weihnachtsbäume abgeschmückt, die Geschenke einsortiert und die weihnachtlichen Leckereien aufgegessen haben, so befinden wir uns doch immer noch in der Weihnachtszeit.

Erst vor 3 Wochen haben die Hirten das Wunder im Stall von Bethlehem entdeckt und vor 8 Tagen, dem Dreikönigstag, haben die drei Weisen aus dem Morgenland die Krippe in Bethlehem erreicht und den neugeborenen König angebetet, den ihnen der besondere Stern am Himmel angekündigt hatte.

Sie alle haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht und dabei Unglaubliches entdeckt.

Und auch wir haben uns in diesem erst 14 Tage alten Jahr aus den unterschiedlichsten Ecken des Nordens auf den Weg gemacht; hierher nach Travemünde.

Um Gemeinschaft zu erleben;  
 um aufzubrechen in ein neues Land;  
 um andere Wege zu beschreiten.

Machen wir es den Hirten und Königen nach!  
 Vertrauen wir uns Gott an und gehen wir los – mutig, voller Erwartungen, und frohen Herzens...

Lasst uns gemeinsam beten:

**Gebet**

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
 unterwegs durch unser Leben suchen wir nach Zeichen deiner Gegenwart, nach dem Stern, der uns zu dir hinführt.  
 Gib, dass wir richtig deuten, was wir sehen,  
 damit wir nicht vom Weg abkommen,  
 sondern hin finden zu dir.

Wir bitten dich im Namen deines Kindes Jesus, das mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Amen.

Singen wir nun gemeinsam die ersten beiden Strophen von dem Lied:

**Lied: Meine engen Grenzen (1+2)**

1. Meine engen Grenzen,  
 meine kurze Sicht, bringe ich vor dich.  
 Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.  
 Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht,  
 was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.  
 Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.  
 Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

## Gedanken zum Tag

*Als sie aufbrachen, wussten sie nicht, wie ihr Ziel aussehen würde.*

*Sie wussten nur:*

*Eine solche Sehnsucht hatten sie nie zuvor gespürt.*

*Sie hatten diesen Stern gesehen.*

*Und beschlossen, ihm zu folgen. Verrückt, haben viele gesagt.*

*Jetzt sind sie hier, in diesem fremden Land, und nichts ist da, was ihnen vertraut wäre: die Sprache nicht, die Religion nicht, auch die Gerüche und Geräusche nicht. Und dennoch: Dennoch spüren sie, sie werden hier Heimat finden. Erlösung, denken sie, auch wenn sie nicht genau erklären können, was sie damit meinen.*

*Als sie nach dem neugeborenen Kind fragen, dem König, will man sie abwimmeln.*

*Sieht ihre merkwürdige Kleidung, hört ihren Akzent, mustert das große Fernrohr.*

*Ein König? Draußen vor der Stadt? Unmöglich! hören sie.*

*Aber sie sehen auch die Verunsicherung in den Augen.*

*Sie lassen die Stadt hinter sich. Halten die Geschenke fest in den Händen, das Wertvollste, das Heiligste, das Liebste, was sie haben. Vertrauen dem Stern, der sie bis hier gebracht hat. Und der sie führen wird. Zu dem unbekanntem Gott.*

Caspar – Melchior – Balthasar folgen dem Stern

Nordelbien – Mecklenburg – Pommern folgen einer Vision

Es sind die Weisen aus dem Morgenland, die sich auf den Weg machen – unsicher und überzeugt zugleich; fragend und doch die Antwort schon ahnend; voller Vertrauen in ihr Wissen, ihren Glauben, ihren Mut.

Wie schön, dass diese Könige aus unserer Sicht am Anfang des neuen Jahres in den Stall von Bethlehem kommen. Das ist ein beruhigendes Zeichen auch für uns.

Denn auch wir drei mutigen Landeskirchen aus dem Norden gehen voller Unsicherheit und voller Fragen in das neue Jahr; machen uns auf die Reise durch die kommenden Monate...was werden sie bringen? Werden es mehr helle als dunkle Tage sein? Wird es mehr Grund zum Lachen und Fröhlichsein geben als zum Traurigsein? Und wird sich dieser Wunsch umsetzen lassen: das Böse mit Gutem zu überwinden? Alle Fragen, Hürden und Anfechtungen zu einem guten und versöhnlichen Abschluss zu bringen?

Die Jahreslosung fordert uns ja dazu auf:

*„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“*

Vielleicht sollten wir uns auch dabei an dem Mut der Heiligen Drei Könige orientieren. Auch sie haben sich nicht abbringen lassen von ihrem Weg. Sie haben der Wüste, haben Wind und Wetter getrotzt, haben sich von der Fremdheit der Länder, durch die sie reisten, nicht schrecken lassen. Sie haben mehr neugierig als ablehnend die neue Umgebung, die fremde Sprache, die ungewohnten Sitten und Gebräuche, Lebensgewohnheiten und Denkweisen; und auch die andere Glaubenspraxis betrachtet und sich für diese neue Lebenswelt geöffnet.

Und auch als andere sie von ihrem Weg abbringen wollten, sind sie standhaft geblieben. Sie haben nicht die Seite gewechselt und auf König Herodes gehört, sondern waren überzeugt von dem Heiland in der Krippe.

Sie haben sich dem unbekanntem Gott anvertraut in der Hoffnung, dass er es gut mit ihnen meint und ihr Leben segnet.

Und so wollen auch wir diesem Gott unser Leben anvertrauen. Ihn darum bitten, dass er uns die Kraft gibt, dass wir nicht vom Bösen überwältigt werden, sondern standhaft bleiben und dem Bösen Gutes entgegensetzen. Dass wir mit Kreativität und Lebensfreude den Herausforderungen des Lebens begegnen und Gott dafür danken, dass er uns bis hierher auf unserem Lebensweg begleitet und behütet hat; und uns auch auf dem kommenden Weg nicht allein lässt.

Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Singen wir von dem begonnenen Lied auch die letzten beiden Strophen:

### **Lied: Meine engen Grenzen (3+4)**

3. Mein verlornes Zutraun,  
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

4. Meine tiefe Sehnsucht  
nach Geborgenheit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Lasst uns gemeinsam beten:

#### **Gebet**

Ewiger Gott, gütiger Vater im Himmel,  
du bist uns nahe im Wort deines Sohnes Jesus Christus.  
Du lenkst unsere Gedanken durch die Kraft deines Heiligen Geistes.

Wir bitten dich:

Gib uns den Weitblick, auch in den kleinen Erfolgen einen Beitrag  
zu deinem großen Ganzen zu sehen.  
Gib uns den Mut immer wieder neu, auch unsere kleinen Erfolge  
zu feiern.  
Nimm uns die Scheu, uns jeden Tag wieder neu auf den Weg  
zu machen und zuzupacken, wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird.  
Gib uns die Kraft, bei allem, was wir tun, durchzuhalten und das Ziel  
im Auge zu behalten.

Halte deine Hand über uns und begleite uns durch die kommende  
Zeit.

Und alles, was uns sonst noch bewegt, an Gutem wie an Schlechtem,  
das drücken wir aus mit den Worten, die dein Sohn Jesus Christus uns  
ans Herz gelegt hat:

#### **Vater unser im Himmel...**

Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen

#### **Sendung und Segen**

Und so segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige  
Gott, der Vater ✚, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.